

b. „St. Gotthardt bei Gratz 1840. Dr. Maly.“

„*Aspl. Ruta muraria forma pseudo-nigram m.*“

Genau dieselbe Pflanze, etwas grösser und etwas reicher geteilt.

10. Heuffler 338 führt noch eine fernere *var. Zolliense Kit. mss.* an, die er aber auf ein Exemplar des Pester Herbars aufgestellt hat und über die mithin sein eigenes Herb. keine Auskunft giebt, nach der Beschreibung eine grosse und lange Schattenform mit langkeiligen, monströs verlängerten Segmenten. (Schluss folgt.)

Was ist *Carex subnivalis* Arvet-Touvet?

Unter dem Namen *Carex subnivalis Arvet-Touvet* empfang ich aus mehreren Tauschvereinen regelmässig eine Mischung der beiden alpinen Formen von *C. ornithopoda Willd.*, welche ich in dieser Zeitschrift Jahrg. V (1899) p. 128 charakterisiert habe. Die Exemplare waren von Longa im Val Vitelli bei Bormio gesammelt und waren zumteil sehr hochwüchsig, nur wenige gehörten zu *C. ornithopodioides Haussm.* Gehmi sandte mir von den Alpen um Trient als *C. subnivalis* kräftige Formen der *C. ornithopoda var. alpina m.* (in herb.), die ich auch bei Christ in Bull. Soc. bot. Belg. XXIV, 2 (1885) p. 12 nebst der Pflanze von Bormio unter *C. subnivalis* aufgeführt fand, darunter die Bemerkung: „occurrit nana habitu *C. ornithopodioides*, sed etiam multo vegetior.“ Um der Sache auf den Grund zu gehen, bat ich Herrn Dr. Christ um Originalexemplare der *C. subnivalis*, die er mir auch in gewohnter freundlicher Bereitwilligkeit zukommen liess. Nunmehr bin ich in der Lage, folgendes feststellen zu können. Die ursprüngliche *C. subnivalis Arr.-Tour.* (= *C. pusilla Arr.-Tour. olim*) wurde 1868 auf dem Col Isoard in der Dauphiné vom Autor gefunden und an Duval-Touvet gesandt, welcher sie mit *C. ornithopoda* vereinigte. Diese ursprüngliche *C. subnivalis* ist die echte *C. ornithopodioides Haussm.* mit den niederen halbkreisförmig gekrümmten Halmen, glatten Blättern, kleinen, kahlen, glänzenden Schläuchen. Die Beschreibung stimmt ganz mit diesen Exemplaren überein. Später aber hat Arvet-Touvet am gleichen Standort und auf dem Col Fromage auch die andere höhere Varietät mit behaarten Schläuchen gefunden, die er wegen des gleichen Kolorits der Aehren nicht von jener unterschied. Auch die letztgefundene Varietät besitzt glänzende Schläuche, und oft ist die Behaarung nur sehr schwach und nur unter der Lupe sichtbar. Dennoch würde ich sie unter 1000 Exemplaren von *C. ornithopodioides* sofort herausfinden. Ihr Halm ist immer höher, wohl einwärts gebogen, aber niemals halbkreisförmig zur Erde gekrümmt, und die Aehren und Schläuche sind grösser, zumal bei den auf sonnigen Stellen der Dolomitalpen gewachsenen Exemplaren. Von Herrn Prof. Dr. Aschersou darauf aufmerksam gemacht, dass Murbeck in den Beiträgen zur Flora von Südbosnien und der Hercegovina eine wahrscheinlich meiner *var. alpina* entsprechende *var. castanea* beschrieben hat, verglich ich dies Citat (Herr Dr. Gürke hatte die Güte, ein Excerpt zu geben) und fand die Meinung Aschersons' bestätigt. Wenn übrigens Murbeck für *C. ornithopodioides* eine höher hinaufreichende Beblätterung des Halmes in Anspruch nimmt, die nach Prantl und Garcke sogar bis zur Hälfte des Halmes vordringen soll, so muss ich sagen, dass ich in dieser Beziehung keinen Unterschied von der *var. castanea* entdecken konnte, und dass nur unentwickelte Halme eine so hochgehende Beblätterung aufweisen. *C. ornithopodioides* als Art festzuhalten, geht gegen die Natur. Sie ist zwar auf die alpine Region und auf Dolomitunterlage beschränkt und findet sich nur selten tiefer und dann wohl immer im Geröll herabgeschwenmt. Aber sie ist durch solche Zwischenstufen, wie die von Murr bei Vicia gesammelten, mit der *var. castanea* eng verbunden.

Die Synonymik und die Verbreitung gestalten sich demnach so:

Carex ornithopoda Willd. var. β . castanea Murbeck in Beitr. Fl. Südbosn. u. Herceg. (1891) p. 30.

Carex subnivalis Arvet-Touret apud Christ in Bull. Soc. bot. Belg. XXIV, 2 (1885) p. 12 pro parte!

C. ornithopoda var. *alpina* Kükenthal in Allg. bot. Z. V. (1899) p. 128: vix Gaud. Fl. helv. VI (1830) p. 87 (Gaudin schreibt nur „vix biuncialis“, was mehr auf *C. ornithopodioides* hinzuweisen scheint.)

C. ornithopodioides var. *elongata* Leybold in Flora (1855) p. 347.

C. ornithopodioides Aschers. et Kunitz Catal. cormoph. Serbiae etc. p. 15.

Habitat: Auf Triften, im Geröllschutt der Alpen bis zur subalpinen Region. Dauphiné: Col Isoard und Col Fromage (Arvet-Touvet!).

Schweiz: Wallis (Kuencker! Kükenthal!).

Norditalien: Bormio (Longa apud Dörfler herb. norm. Nr. 3283!).

Tirol: namentlich in der Centralkette (Kneucker Caric. exs. Nr. 25!) und in den Dolomiten.

Salzburg: Kapruner Thal (Kükenthal!).

Oberbayern: Krotenkopf (Haussknecht! Bormüller!).

Steiermark: Thal zwischen Rein und Kehr (Palla!).

Bosnien: Spitze des Trebovik (v. Möllendorf!).

Hercegovina: Velez planina (ex Murbeck).

Montenegro: (ex Murbeck).

Wahrscheinlich auch in Siebenbürgen (cf. Schur).

var. *γ. ornithopodioides* (Hausm.) Gareke Fl. Deutschland ed. 15 (1885) p. 446.

C. ornithopodioides Hausm. in Flora (1853) p. 225; Prantl Excurs. Fl. Bayern (1884) p. 83.

C. reclinata Facch. in Ambros. Tir. mer. I (1854) p. 333.

C. ornithopodioides var. *supina* Leybold in Flora (1855) p. 347.

C. ornithopus var. *Hausmanni* Döll Fl. badens. I. p. 277; Böck. in Linnæa XII. p. 194.

C. pusilla Arvet-Touret in Essai sur les plantes du Dauphiné (1871) p. 67.

C. subnivalis Arvet-Touret in Essai sur l'espèce et les variétés (1872) p. 10; Christ in Bull. Soc. bot. Belg. XXIV, 2 (1885) p. 12 ex parte!

Habitat: Nur in der alpinen Region auf Dolomit.

Dauphiné: Col Isoard (Arvet-Touvet!).

Schweiz: Wallis. Albrunpass (Kuencker Nr. 296!).

Norditalien: Val Vitelli bei Bormio (Kneucker Nr. 296!).

Tirol: Von den Dolomiten Südtirols bis zum Wettersteingebirge (J. Murr!).

Vorarlberg: Auf den 3 Schwestern (Murr!).

Allgäu: Nebelhorn und Obermädlejoch (Haussknecht!).

? Steiermark, ? Kärnten, ? Niederösterreich (Raxalpe).

Grub a. F. bei Coburg, Dezember 1902.

Georg Kükenthal,
Pfarrer.

Ueber geographische Verbreitung der Zahlbrucknera¹⁾ paradoxa Rehb. pat.

Von Leo Dergane (Wien).

Das Verbreitungsgebiet der endemischen *Zahlbrucknera paradoxa* wird in Mittelsteiermark durch die Umgegend des Salla- und Teigtitslbaches nächst Voitsberg und des südlicheren Lassnitzbaches bei Deutsch-Laudsberg, sowie im angrenzenden Ostkärnten durch das obere Lavantthal begrenzt.

¹⁾ Von Reichenbach pat. nach Johann Bapt. Zahlbruckner, geb. zu Wien a. 15. II. 1782, gestorben am 2. IV. 1850 als Privatsekretär des Erzherzog Johann, benannt (s. Schiner, Zahlbruckner's Leben i. Verh. d. k. k. zool.-bot. Ges. Wien 1851 S. 155 f.).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [9_1903](#)

Autor(en)/Author(s): Kükenthal Georg

Artikel/Article: [Was ist Carex subnivalis Arvet-Touvet ? 4-5](#)